

Synode und Hoftag in Düren im August 747

Von

Ingrid Heidrich

Das Chartular der Klöster Stavelot-Malmedy, dessen früheste handschriftliche Überlieferung aus dem 13. Jahrhundert stammt¹, hat uns den Text einer Gerichtsurkunde des Hausmeiers Karlmann überliefert, die über die Informationen hinaus, die die Forschung bisher aus ihr bezog, wichtige Einblicke in die ereignisreichen Jahre 747/48 liefert². Die Urkunde ist am 15. August des 5. Regierungsjahres König Childerichs (III.) ausgefertigt, d. h. am Fest Mariä Himmelfahrt des Jahres 747. Sie bezeugt die Anwesenheit von *optimates* und *illustres viri* bei Karlmann, von denen allerdings die *optimates* aus der Formularvorlage (Marc. I 25, Formular für eine Königsurkunde) stammen und außer dem Pfalzgraf Hugbert nicht namentlich genannt werden. K. H. Krüger hat daraus zurecht auf einen Hof- und Gerichtstag Karlmanns geschlossen³. Sie bezeugt weiter die Anwesenheit vier namentlich genannter Bischöfe und zweier Äbte bei Karlmann⁴ – ein Faktum, das zusammen mit dem Ausstel-

1) Heute Staatsarchiv Lüttich ms. 316. Karlmanns Placitum ebda. f. 6 v^o, Nr. 12.

2) MGH DD imperii 1, hg. v. K. P e r t z D Arn. 16 S. 103, Neuausg. v. J. H a l k i n und C. G. R o l a n d, Recueil des chartes de l'abbaye de Stavelot-Malmedy Bd. 1 (1909) Nr. 18. Die Urkunde ist das letzte datierte Dokument für eine Handlung Karlmanns im Frankenreich.

3) K. H. K r ü g e r, Königskonversionen im 8. Jh., Frühmittelalterliche Studien 7 (1973) S. 169–222, hier S. 193 ff.

4) Die vier Bischöfe sind Fenaldus, Hildebaldus, Hrodericus und Christianus. Die späteren Abschriften des Chartulars Nr. 316 weichen bei den Namenformen nur unwesentlich ab. Ganz verlässlich ist das Chartular gerade bei Namenformen freilich nicht, wie die Fälle zeigen, in denen man seine Lesungen aufgrund einer günstigeren Überlieferung als in unserm Fall mit besseren Überlieferungen vergleichen kann, z. B. bei den Urkunden der Merowingerkönige, die außer im Chartular des 13. Jh. auch im Bamberger Codex (um 1000) überliefert sind, nämlich Halkin-Roland Nr. 1, 2, 4, 6 und bei der dort ebenfalls überlieferte Urkunde Ludwigs d. Fr. Nr. 25, oder auch bei der Urkunde Lothars II., dem frühesten erhaltenen Original einer Königsurkunde für Stavelot-Malmedy, D Lo II 17 (MGH Diplom. Karol. 3. Die Urkun-